

zahlungen hat die Ges. nicht geleistet, so dass am 31./12. 1915 noch K 16 737 646 u. 6% Zs. auf K 10 352 310 vom 29./6. 1908 ab, sowie 6% Zs. des Restbetrages von K 6 405 335 vom 28./6. 1909 ab, zusammen K 23 893 198, ausstehen. Dieser Restbetrag soll nach dem Übereinkommen vom 29./11. 1915 aus dem Erlöse einer neu aufzunehmenden Anleihe im Betrage von frs. 150 000 000 getilgt werden.

**Übereinkommen vom 29./11. 1915:** Nach langjährig-n schwierigen Verhandlungen ist am 29./11. 1915 von den Vertretern der k. k. Staatsverwaltung nach vorheriger Einigung mit der kgl. ung. Regierung, der Ges. u. den Prioritätsgläubigern das Übereinkommen betreffend die Regelung der finanziellen Verhältnisse der Südbahn-Ges. unterzeichnet worden und am 7./12. 1915 ist die kuratelbehördliche Genehmigung seitens des Handelsgerichts Wien erfolgt. Die hauptsächlichsten Bestimmungen dieses Übereinkommens sind: Das Aktienkapital wird durch Herabsetzung des Nennwertes der Aktien auf frs 200 oder fl 80 österr. Währung in Silber oder £ 8 herabgesetzt; jedoch bildet der neue Nennwert kein Präjudiz für die Feststellung der Einlösungsrente. Den Besitzern der 5% **Oblig.** der Südbahn wird unter Verzichtleistung des ihnen an der italienischen Annuität zustehenden Pfandrechts ein Vorzugsrecht im Eisenbahnbuch auf jenen Linien eingeräumt, auf denen diese **Oblig.** bisher im gleichen Range mit den 3% **Prior.** eingetragen waren. Die halbjähr. Zs.-Coup. werden mit frs. 12.50, die verlostten **Oblig.** mit frs. 500 eingelöst. Die Südbahn-Ges. ist berechtigt, mit Genehmigung der k. k. Staatsverwaltung eine verstärkte Tilg. u. Totalkündig. der **Oblig.** vorzunehmen. Für den Fall der Totalkündig. ist die Ausgabe einer neuen Anleihe vorgesehen, deren Dienst keine grössere Annuität beanspruchen darf, als der Dienst der 5% Anleihe beansprucht. Die Besitzer der 3% **Obligationen** räumen den 5% **Oblig.** ein Vorzugsrecht im Eisenbahnbuch auf jenen Linien ein, auf denen sie bisher im gleichen Range mit den 5% **Oblig.** eingetragen waren. Der Nominalbetrag jeder 3% **Obligation** wird von frs. 500 auf frs. 325 abgestempelt mit frs. 13 = 4% Zs., und zwar wird je eine 3% **Oblig.** in eine **Oblig.** Kategorie A, die pfandrehtlich durch die italienische Annuität gesichert ist, u. eine **Oblig.** Kategorie B, die pfandrehtlich auf dem Hauptbahnnetz der Ges. an zweiter Stelle nach den 5% **Oblig.** sichergestellt ist, zu je frs. 162.50 umgewandelt. Die **Oblig.** Kategorie A werden nach einem neuen Amort.-Plan im Wege der Verlos. in der Zeit von 1915 bis Ende 1968 u. die **Oblig.** Kategorie B ebenfalls nach einem neuen Amort.-Plan, zunächst jedoch, solange die Stücke unter dem Nennwert erhältlich sind, im Wege des freihänd. Rückkaufes, in der Zeit von 1915 bis Ende 1960 getilgt. Die durch den freihänd. Rückkauf der **Oblig.** Kategorie B erzielten Beträge werden, soweit sie nicht zur Deckung event. Erhöhung der Kosten der Kotierung an der Pariser Börse heranzuziehen sind, in eine besondere „Reserve zur Erhöhung des Tilg.-Betrages der **Oblig.** Kategorie B“ hinterlegt. Dieser Reserve fließen auch die Anteile der **Oblig.** an den Ertragsüberschüssen der Gesellschaft zu. Wenn die in der Reserve befindl. Kapitalbeträge in irgend einem Zeitpunkt für alle dann in Umlauf befindl. ganzen **Oblig.** Kategorie B eine Erhöhung des Tilg.-Betrages um frs. 25 d. h. auf frs. 350 bzw. für die halben **Oblig.** um frs. 12.50 auf frs. 175 gestatten ist der freihänd. Rückkauf dieser **Oblig.** einzustellen u. ihre Tilg. nur mehr im Wege der Verlos. zulässig; die verlostten **Oblig.** werden von da ab zu ihrem Nennwert zuzügl. frs. 25 bzw. frs. 12.50, die aus der Reserve zu entnehmen sind, zurückgezahlt. So oft die in der Reserve befindl. Kapitalbeträge in irgend einem Zeitpunkt für alle dann im Umlauf befindl. ganzen **Oblig.** Kategorie B eine weitere Erhöhung des Tilg.-Betrages um eine Stufe von je frs. 5 für die ganzen u. von frs. 2.50 für die halben **Oblig.** gestatten, wird für die in der Folge verlostten **Oblig.** von da ab eine neuerliche Erhöhung des Tilg.-Betrages um je frs. 5 bzw. frs. 2.50 aus der Reserve eintreten. Die gemäss dem Übereinkommen v. 16./9. 1903 gebildete „Reserve zur Sicherung des Dienstes der 3% **Oblig.**“ wird aufgelassen. Die Effektenbestände dieser Reserve mit 31./12. 1914 einschl. der bis zu diesem Zeitpunkt aufgelaufenen Zs. sind durchwegs in **Prior. Oblig.** Kategorie B anzulegen, die sodann zu verlichten sind. Die Besitzer von 4% **Oblig. Serien E u. W** verzichten auf ihr Pfandrecht an der italien. Annuität u. räumen einer zur Deckung des ab 1915 eintretenden Investitionsbedarfes, zur Rückzahlung der gesellschaftl. Kaufschillingsschuld an den Staat u. zur Bestreitung der Kosten des Sanierungswerkes bestimmten Anleihe bis zum Höchstbetrage von frs. 150 000 000 den eisenbahnbücherlichen bestimmten Vorrang ein. Die neuen Tilg.-Pläne der 4% **Oblig.** beginnen im unmittelbaren Anschluss an die vollständige Tilg. der 3% **Oblig.** Kategorie B mit dem Jahre 1960 u. enden mit dem Jahre 1963. Die Tilg. der 4% **Oblig.** ist in unmittelbarem Anschluss an die vollständige Tilg. der 3% **Oblig.** Kategorie B auch dann vorzunehmen, wenn diese **Oblig.** infolge verstärkter Tilg. schon vor dem planmässigen Endtermin zurückgezahlt sind. Die Südbahn-Ges. ist berechtigt, die 4% **Oblig.** im Wege des Rückkaufs zu tilgen, die sich hierdurch gegenüber dem Erfordernis für die Tilg. zum Nennwert ergebenden Differenzbeträge werden für verstärkte Tilg. der **Oblig.** verwendet; dagegen verzichtet die Gesellschaft auf ihr Recht der verstärkten Tilg. der 4% **Oblig.** Serie E u. der verstärkten Tilg. sowie der jederzeitigen Totalkünd. der 4% **Oblig.** Serie W, solange noch 3% **Oblig.** Kategorie B unverlost im Umlauf sind. Zur besonderen Sicherung des **Oblig.**-Dienstes ist ein Ausgleichsfonds im Höchstbetrage von K 20 000 000 zu bilden, der zur ergänzungsweisen Bedeckung des Anleihendienstes der Südbahn-Gesellschaft im Falle der Unzulänglichkeit ihrer Erträge bestimmt ist. Dem Ausgleichsfonds sind von 1915 ab angefangen die Ertragsüberschüsse der Gesellschaft so lange ganz zuzuweisen, bis er die Höhe von K 15 000 000 erreicht hat. Von diesem Zeitpunkt an sind ihm bis zur